

#mittelstandforfuture

Nachhaltigkeit im Mittelstand

2023

Ob Säulenmodell oder Donut-Variante: Seit Jahrzehnten wird das Thema Nachhaltigkeit in Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als Zusammenspiel von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten diskutiert – Spannungsfelder und Unschärfen inklusive, insbesondere bei kurzfristiger Betrachtung. Denn natürlich sind Nachhaltigkeitsaktivitäten auf kurze Sicht oftmals teuer. Ziel muss sein, dass sie auf Dauer auch betriebswirtschaftliche Erfolge erzielen.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ birgt großes Interpretationspotential und greenwashing kann jeder. Dennoch gibt es sie, „die“ Nachhaltigkeit. Als kleinster gemeinsamer Nenner kann ein ressourcenschonender Umgang in möglichst vielen Belangen dienen.

Nachhaltiges Handeln ist insbesondere im Mittelstand eine besondere Herausforderung – wo die Manpower knapp und per definitionem auf fachliche Arbeit fokussiert ist, können langfristige Planungen ins Hintertreffen geraten. Aber: Theoretisieren ist das eine, Machen das andere. Es gibt Unternehmen, die sich auf den Weg gemacht haben und damit Erfolge erzielen. Das Beispiel des inhabergeführten IT-Unternehmens DiaLOGIKa GmbH zeigt, wie Nachhaltigkeit in der Praxis funktionieren und als Best Practice-Blaupause für andere ambitionierte Mittelständler herangezogen werden kann.

Kontinuität nach innen wie außen.

Das Unternehmen mit Sitz im Saarland wurde 1982 – in der IT-Steinzeit – von drei Informatikern gegründet. Auch rund 40 Jahre später wird es von drei Informatikern geführt. Die Übergabe der Geschäftsführung verlief vor 4 Jahren geräuschlos, über ein Jahr verteilt und unter Einbeziehung und kontinuierlicher Information der Mitarbeiterschaft und Kunden. Vorangegangen waren Jahre der intensiven Suche nach „den Richtigen“. Nachhaltigkeit passiert nicht einfach so, sondern macht Arbeit. Aber sie lohnt sich.

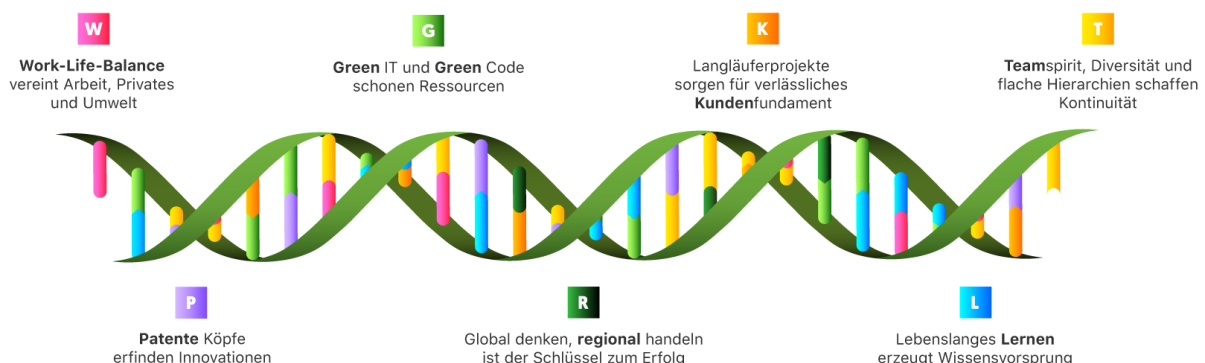
Zusammen ist man nicht allein.

Im regionalen Mittelstand kann Nachwuchsförderung ein Pfeiler des Erfolgs sein, denn Recruiting auf dem flachen Land ist nicht nur in der IT eine Herausforderung. Die Strategien der DiaLOGIKA: Jahrelange Mitarbeit im Bewertungsgremium des saarländischen Jugend-Forscht-Wettbewerbs in Verbindung mit firmeneigenen Nachwuchspreisen für interessierte Jungprogrammierer. Die 100 Festangestellten werden unterstützt von 30 Studierenden saarländischer Hochschulen, die als Werkstudierende Projekterfahrung sammeln und ihre Masterarbeiten in der Praxis schreiben können. So profitieren alle Seiten und der Wissensfluss funktioniert. Auch die auf dem Firmengelände organisierten Hackathons sind Magnet für die Coder-Szene des Saarlands.

Cradle to Cradle.

Mitarbeiterbindung ist gerade im Mittelstand ein Relevanzpunkt für Gelingen, denn eine hohe Personalfuktuation führt zu immer wieder hohen Einarbeitungskosten. Brain-Drain macht also nicht nur Arbeit, sondern ist eine ökonomische Katastrophe. Guter Teamspirit gepaart mit persönlicher Zufriedenheit am Arbeitsplatz ist Ergebnis vielfältigen und anhaltenden Bemühens. Fortbildungen in allen Varianten sind ein Teil davon: Ob Blended Learning, Online-Kurse, Multiplikatoren- oder Referenten-Workshops – je nach Situation und Bedarf werden die Angebote auf das jeweilige Team, Projekt oder Thema zugeschnitten. Flexible Arbeitszeitmodelle, Teambuilding-Aktivitäten, Gesundheitsangebote in Sachen Ernährung und Sport sind weitere Mosaiksteine. Einige Mitarbeiter traten als Werkstudenten in die Firma ein, wurden nach dem Universitätsabschluss fester Bestandteil und tragen auch nach der Rente weiter mit beliebig reduzierter Arbeitskraft zum Unternehmenserfolg bei – oft auch als Markenbotschafter für neue Talente. Denn der Mittelständler gehört zu den wenigen IT-Unternehmen in Deutschland, die schon so lange existieren, dass das Team gemeinsam schon Renteneintritte feiern konnte. Langlebigkeit kann man auch wörtlich nehmen.

Mittelstan**DN**Achhaltig



Work-Life-Balance im Grünen.

Ein äußerst geringer Krankenstand kommt nicht von ungefähr. Neben den vorangehend genannten Punkten tragen unternehmensseitig ein Betriebsarzt und firmenweite Impfangebote zur Salutogenese der Mitarbeiterschaft bei. Die Lage der Firma in einem denkmalgeschützten Bergbaugebäude in grüner Umgebung, schafft eine angenehme Arbeitsatmosphäre – nicht nur für die Menschen: Auch drei fleißige Bienenvölker gehören zur Belegschaft.

Global denken, lokal handeln.

Das Portfolio des Mittelständlers aus dem saarländischen Dudweiler umfasst die Innovationsfelder Telekommunikation, Auskunftsverfahren, Document Life Cycle, Digital Security, E-Government, Embedded Systems und Safeguards. Zu den Kunden zählen seit Jahrzehnten öffentliche Institutionen auf europäischer wie auf Bundes- und Landesebene. Viele Finanzdienstleister sowie Sicherheitsbehörden und deutsche Festnetz- und Mobilfunkanbieter ergänzen den Kundenkreis. Man muss nicht in Metropolen arbeiten, um international zu agieren. Dieses Bewusstsein gepaart mit der Betonung auf nachhaltige Kundenbindung und dem klaren Ziel zur Lösung gesellschaftsrelevanter Aufgaben in vielfältigen IT-Projekten sind weitere Pfeiler für nachhaltigen betriebswirtschaftlichen Erfolg.

Nachhaltigkeit muss rollen.

Ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein bei Geschäftsleitung wie Mitarbeitern bewirkt, dass die Firma Mitglied im Umweltpakt Saar ist und sich bei Wettbewerben des B.A.U.M. e.V. einen Platz auf dem Siegerpodest für den deutschlandweit fahrradfreundlichsten Arbeitgeber sichern konnte. „Mit dem Rad zur Arbeit“ oder „Stadtradeln“ sind nur zwei teils überregionale Aktionen, an denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit Jahren teilnehmen – mit großer Freude und großem Erfolg. Eine Fahrrad-Tiefgarage und eine eigens entwickelte Dusch-Software zum Abwickeln der Duschschlange unterstützen die vielen Radfahrer, die den Arbeitsweg mit dem Firmen-Bike bewältigen. Nicht alle Wege können auf dem Fahrrad bewältigt werden. Für längere Strecken stehen den Mitarbeitern mehrere E-Autos zur Verfügung.

Grün rechnen.

IT-Firmen brauchen leistungsfähige Rechenzentren. Auch wenn sie mit Ökostrom laufen, produzieren die Rechner Abwärme. Was liegt näher, als die Abwärme aus dem firmeneigenen Rechenzentrum als Input für die Heizungsanlage zu nutzen? Mittelständler sind eben Tüftler und Innovatoren.

Green IT ist ein weites Feld und in einem IT-Unternehmen naturgemäß allgegenwärtig. Beim Mittelständler DIaLOGIKa findet sie ihren Niederschlag zum Beispiel in der intensiven Virtualisierung – der Verteilung und Bereitstellung der für die tägliche Arbeit erforderlichen Komponenten wie Hardware, Software, Speicher und Netzwerkkomponenten. Das ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern macht die Entwicklungsprozesse in den Projektteams schon seit Jahren schlanker und effizienter.

Neben Green-IT ist auch Green-Code eine innovative Komponente der nachhaltigen Softwareentwicklung der es Beachtung zu schenken gilt, sei es durch interne Weiterbildungen, [Publikationen](#) und Beiträgen auf Konferenzen. Daten sind Elektrizität und die Gewinnung von Elektrizität verursacht einen CO₂-Ausstoß. Dementsprechend ist das Bestreben nach sauberem, ressourcenschonendem Code im Interesse aller Beteiligten; eine Win-Win-Situation für Kunden, Benutzer und Unternehmen.

Mehr als patent.

Innovatives Denken im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensstrategie heißt immer auch Weiterentwicklung in den Kernkompetenzen: So unterstreichen internationale Patente und die Mitwirkung an Standards für Informationssicherheit, Computergrafik und Elektromobilität das Durchhaltevermögen und die Durchschlagskraft. In Standardisierungsgremien und Non-Profit-Organisationen ist das Unternehmen seit Gründung aktiv: So nutzen DIN/ISO, W3C, UniCode-Konsortium und Java Community Process Beiträge und Resultate des saarländischen Unternehmens.

Daniel Düsentrieb lebt.

Ganz im Sinne des Firmenmottos „Wir erfinden Software“ wirken auch „waschechte“ Erfinder im Unternehmen. Seit einigen Jahren entwickelt ein Team hardwarenahe Projekte, insbesondere Mikroprozessorlösungen in Kombination mit Computer-Vision-Technologien im Umfeld der E-Mobilität. Das daraus resultierende Verfahren LibroDuct ermöglicht Oberleitungsbussen den softwaregestützten Wechsel zwischen dem Fahren mit und ohne Oberleitung. LibroDuct wird mittlerweile in einer eigenen Firma unter Leitung eines der Unternehmensgründer weiterentwickelt und vertrieben. Die in diesem Umfeld entwickelten nachhaltigen Mechanismen und Technologien halten diverse Patente in Europa sowie in Japan, China, Russland und den USA.

Summa summarum: Läuft!

Der Weg zu „Nachhaltigkeit im Mittelstand“ liegt nicht immer auf der Hand, ist steinig und will tagtäglich in der Praxis entwickelt und gestaltet werden. Viele Themen liegen noch auf dem Weg, wie Cloud-Computing, das sich für sicherheitsrelevante Mittelstandsunternehmen als fast unüberwindbare Hürde darstellt. Es gibt viel zu tun. Aber ein stetes Bemühen um Nachhaltigkeit schafft Arbeitszufriedenheit, Kunden- und Mitarbeiterbindung, eine positivere CO₂-Bilanz und in Summe betriebswirtschaftlichen Erfolg. #mittelstandforfuture – ein zukunftsweisender Ansatz nicht nur für innovative IT-Unternehmen.